

Die zunehmende Bebauung und Versiegelung in Deutschland heizt uns kräftig ein – der zunehmende Wärmeinseleffekt. Teil 1

geschrieben von Chris Frey | 10. Juli 2022

Josef Kowatsch, Stefan Kämpfe

Trotz all der vollmundigen Lippenbekenntnisse unserer Politiker zur ökologischen Wende und zum Klimaschutz werden in Deutschland jeden Tag noch immer etwa 58 Hektar, das sind stattliche 580.000 Quadratmeter (die Fläche von fast 1.500 Kleingärten) versiegelt; Beachte: täglich. Oftmals bedeutet das auch einen mehr oder weniger deutlichen Vegetationsverlust. Dort kann vom Boden kein Wasser mehr gespeichert und/oder transpiriert und somit auch keine kühlende Verdunstung mehr wirksam werden. Die wärmeverschlingende Fotosynthese mit ihrer Wasserverdunstung fällt teilweise weg. Das Niederschlagswasser wird in die Kanalisation abgeleitet, von dort in den Fluss, dann ins Meer. Die notwendige Versickerung in den Untergrund – der Boden als Schwamm – findet nicht mehr statt. Das zu Neige gehende Grundwasser Deutschlands wird uns spätestens in 10 Jahren als neues Mangelproblem beim Trink- und Leitungswasser einholen. Jede Sekunde wird in der Bundesrepublik Deutschland 5,22 m² Boden neu als Siedlungs- und Verkehrsfläche beansprucht ([Quelle](#)). Das Endergebnis ist heute schon eine sichtbare Versteppung Deutschlands mit trockenen Bächen in den Sommermonaten.

Die Niederschlagsmengen sind in den letzten 5 Jahrzehnten gleich geblieben.

Entgegen der uns wohlbekannten Behauptung der Medien, der Forstämter und Bauernvertreter über nachlassende Niederschläge zeigen uns die Daten des Deutschen Wetterdienstes eine gang und gar andere Tatsache: Die Niederschlagsmengen sind auch über einen längeren Zeitraum in Deutschland gleich geblieben, siehe Abb. 1

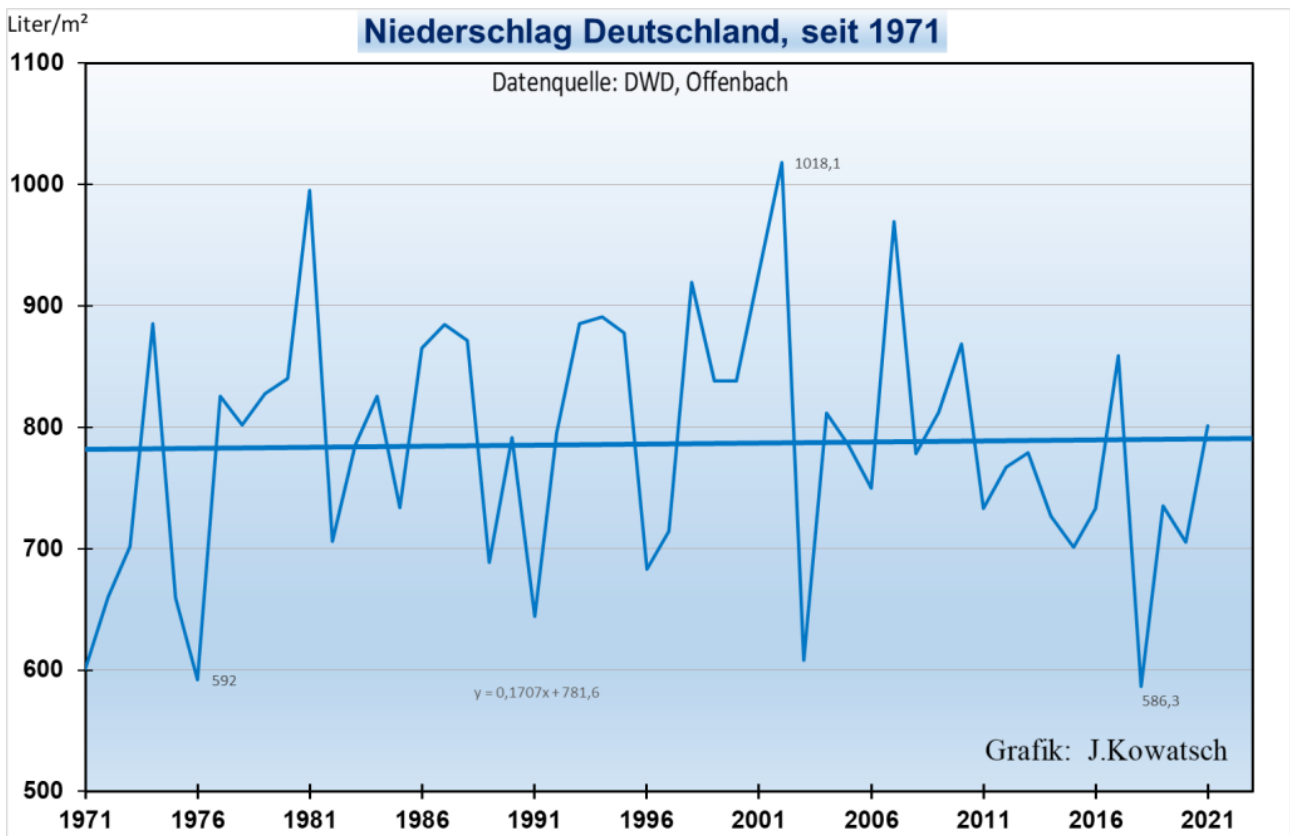


Abbildung 1: Betrachtet man die Entwicklung seit dem Beginn der Aufzeichnungen (1881), so wurde es im Jahresmittel sogar feuchter; besonders im Winter. Jahreszeitlich betrachtet; zeigt sich lediglich im Sommer eine allerdings bei weitem nicht signifikante Niederschlagsabnahme. Auch momentan ist es – trotz der gebietsweisen aktuellen Dürre, weder extrem trocken, noch extrem nass.

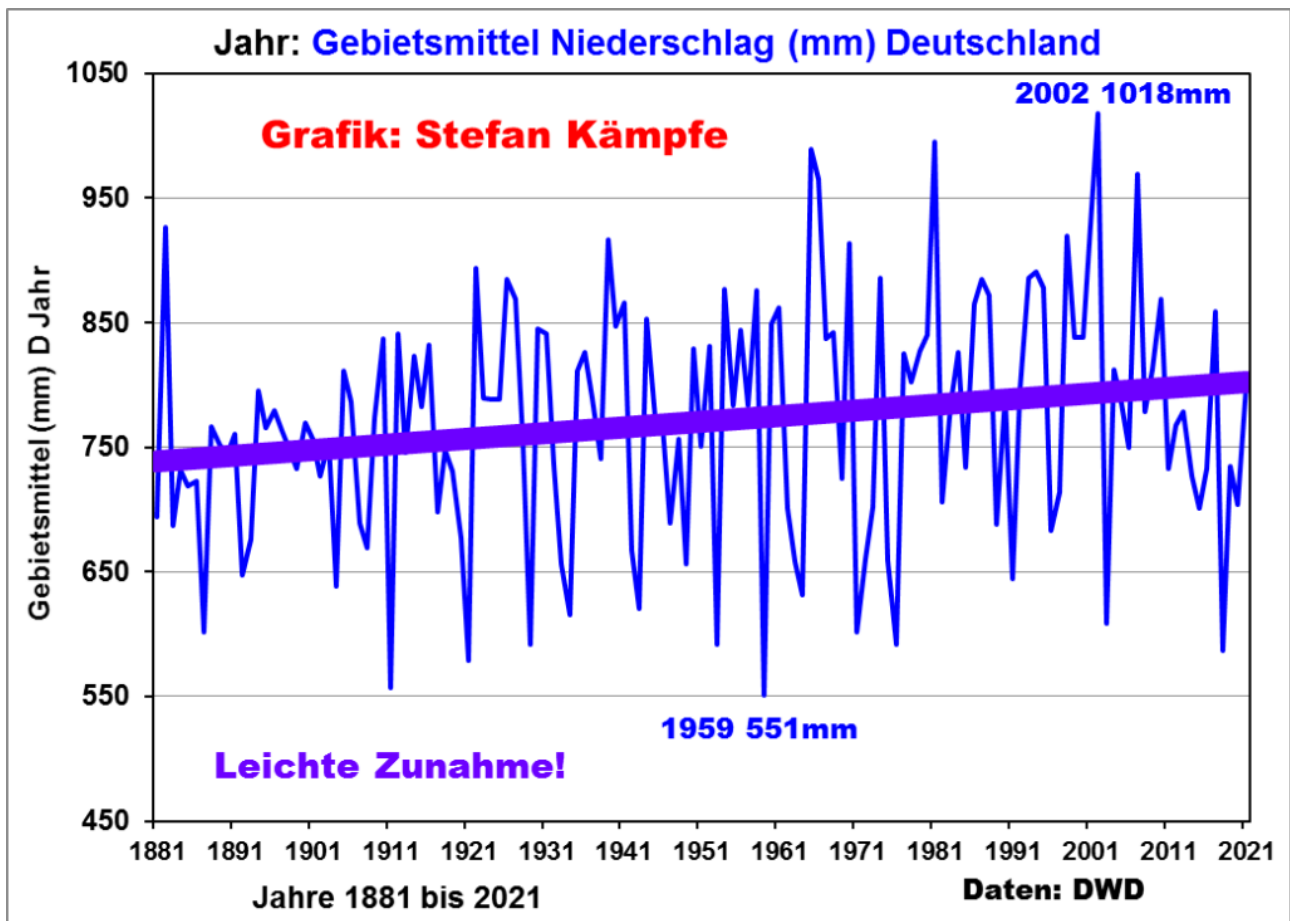


Abbildung 2: Langfristig sogar leichte Niederschlagszunahme im Jahresmittel.

Trockenlegung und Erwärmung Deutschlands durch Landschaftsversiegelung

Allerdings beinhaltet Siedlungs- und Verkehrsfläche auch unversiegelte, teils begrünte Flächen wie Vor- und Hausgärten, Erholungsflächen, Friedhöfe oder begrünte Straßenränder. Von 1992 bis 2019 vergrößerte sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche von 40.305 auf 51.489 Km² – eine Zunahme um fast 28% in nur 28 Jahren. Längerfristig liegen leider keine genauen Zahlen vor, doch liefert die Entwicklung der Einwohnerzahlen Deutschlands wichtige Indizien. Diese stieg von etwa 41 Millionen im Jahre 1871 auf etwa 83 Millionen im Jahre 2020 – eine Verdoppelung in 150 Jahren. Die aussagefähigere Einwohnerdichte (Einwohner je Km²) beträgt heuer etwa 233 EW/Km² und dürfte sich seit der Zeit des Kaiserreiches sogar deutlich mehr als verdoppelt haben, weil besonders mit den enormen Gebietsverlusten nach 1945 viele Vertriebene in das verbleibende, kleinere Staatsgebiet umsiedeln mussten. Aber jeder Einwohner benötigt neben Wohnung und Beruf auch Verkehrs-, Einkaufs- und Freizeitflächen; hinzu kommt der erheblich gestiegene Lebensstandard. All das benötigt Energie zum Arbeiten,

Heizen, Kochen, für Körperpflege, Heimelektronik, Fortbewegung, Gesundheitswesen und Freizeitaktivitäten, die letztendlich als Abwärme in die Umwelt gelangt.

Noch viel bedeutsamer sind aber die geänderten Energieflüsse infolge der Nutzungsänderungen, vor allem der Bebauungen und Versiegelungen, worüber an anderer Stelle ausführlicher berichtet wird. Im Folgenden sollen einige Beispiele veranschaulichen, wie stark die Bebauung ausuferte, und wie die zunehmende Einwohnerdichte die Temperaturen mit beeinflusst haben könnte. Werfen wir zuerst einen Blick auf die mittelgroße, wirtschaftsschwache und nur von Kultur, Kleingewerbe und Tourismus lebende Stadt Weimar. Diese hatte um 1945 in etwa so viele Einwohner, wie gegenwärtig – so zwischen 62.000 und 65.000 (wobei der heutige Stand nur durch 1993 eingemeindete Ortsteile gehalten werden konnte und erst seit den späten 2000er Jahren wieder eine leichte Zunahme erfolgte). Aber die bauliche Entwicklung zeigt nahezu eine Verdoppelung der Bauflächen seit 1945 im heutigen Stadtgebiet und in unmittelbar angrenzenden Gemeinden:

Beispiel Weimar:

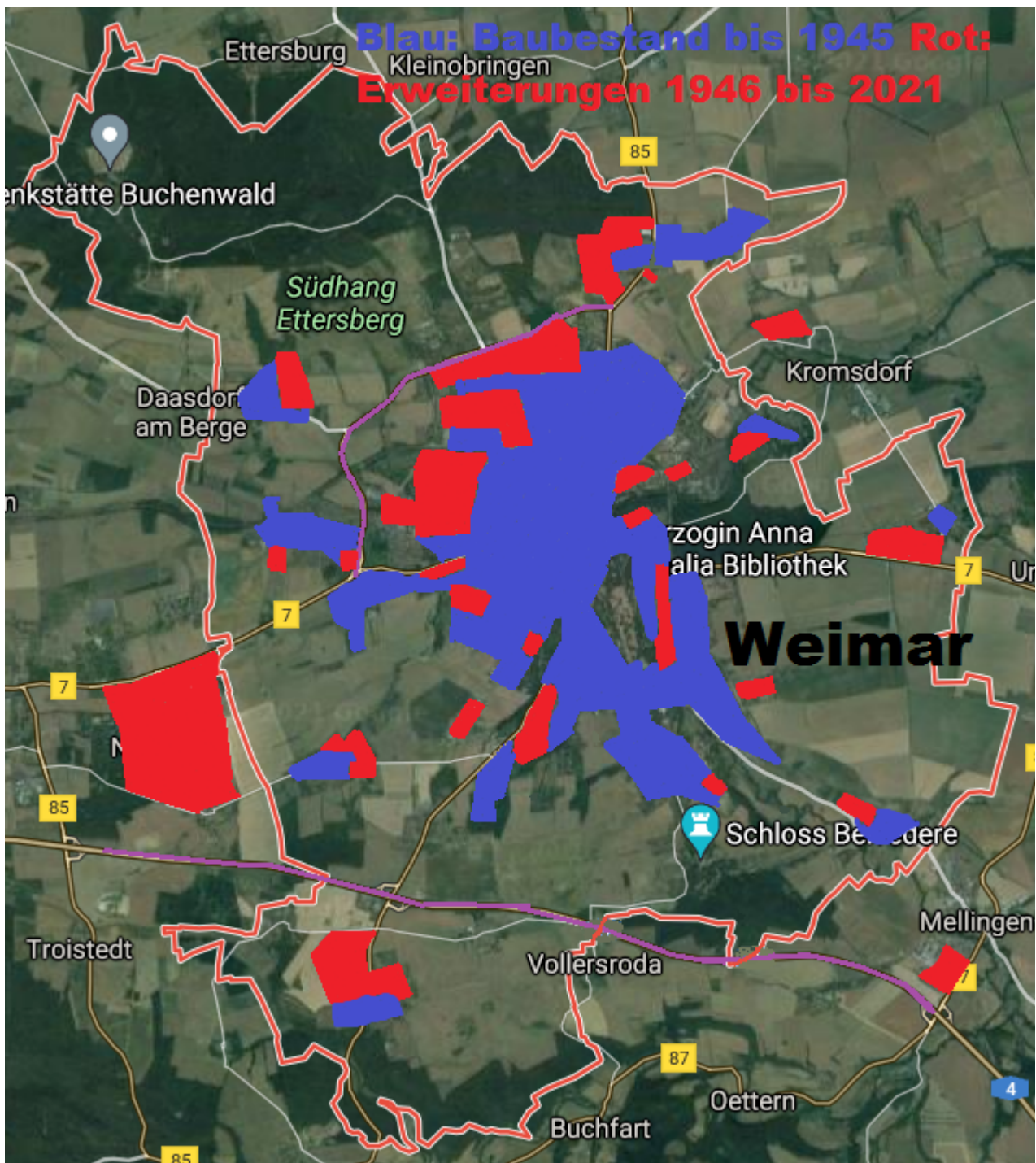


Abbildung 3: Die bebaute Fläche der Stadt Weimar in Thüringen bis 1945 (blau) und 1946 bis 2020 (rot) sowie neue oder stark verbreiterte Straßen (violett). Der rote, weiß gerandete Umring markiert die heutige administrative Stadtgrenze; mit erfasst sind auch bedeutende Neubauf Flächen nahe der Stadtgrenzen, weil sie klimatisch für die Stadt relevant sind. Nicht erfasst wurden teils erhebliche bauliche Nachverdichtungen oder Neubauf Flächen von deutlich unter einem Hektar Größe wie etwa das 2019 eröffnete neue Bauhaus-Museum. Kartengrundlage: [google.com/maps](https://www.google.com/maps)

Die meisten Neubauf Flächen liegen in Hauptwindrichtung südwestlich,

westlich und nordwestlich des alten Stadtgebietes, was klimatisch besonders problematisch ist, denn bei den dominierenden Westwinden gelangt dann schon vorgewärmte Luft in die Stadt. Man achte besonders auf die riesige Neubafläche des Gewerbeparks Ulla/Nohra/Obergrunstedt südwestlich der Stadt, wo auch ein riesiger, stark heizender Solarpark entstand.



Abbildung 4: Ein riesiger Solarpark, südwestlich der Stadt bei Nohra gelegen, heizt Weimar nun kräftig ein. Im Hintergrund eine wärmende Bausünde der 1990er Jahre, das große Neubaugebiet in Gaberndorf am Ettersberg. Foto: Stefan Kämpfe

Das Wachsen der ländlichen Gemeinden bedeutet: Mehr Asphalt und Beton

Der Wohnort eines der Verfasser hatte um 1900 etwa 1500 Einwohner, heute über 6000. Parallel dazu fand eine übermäßige innerörtliche Flächenversiegelung statt. Die großen Hausgärten zur Eigenversorgung sind alle bebaut oder versiegelt. Auffallend waren in früheren Zeiten die vielen Tümpel und Teiche innerhalb oder am Rande der Siedlungen für das Federvieh. Zugleich dienten diese Wasseroasen als natürlicher Regenrückhalt und versickerten teilweise in den Untergrund, womit der Grundwasserspeicher

aufgefüllt wurde. (Der Boden als Schwamm)



Der kleine Teich ist zugeschüttet. Die Naturidylle war bereits vor 40 Jahren mit dem Betriebsgelände einer Kleinfirma bebaut, die sich inzwischen wesentlich in alle Richtungen erweitert hat. Auch die Hänge sind inzwischen bebaut

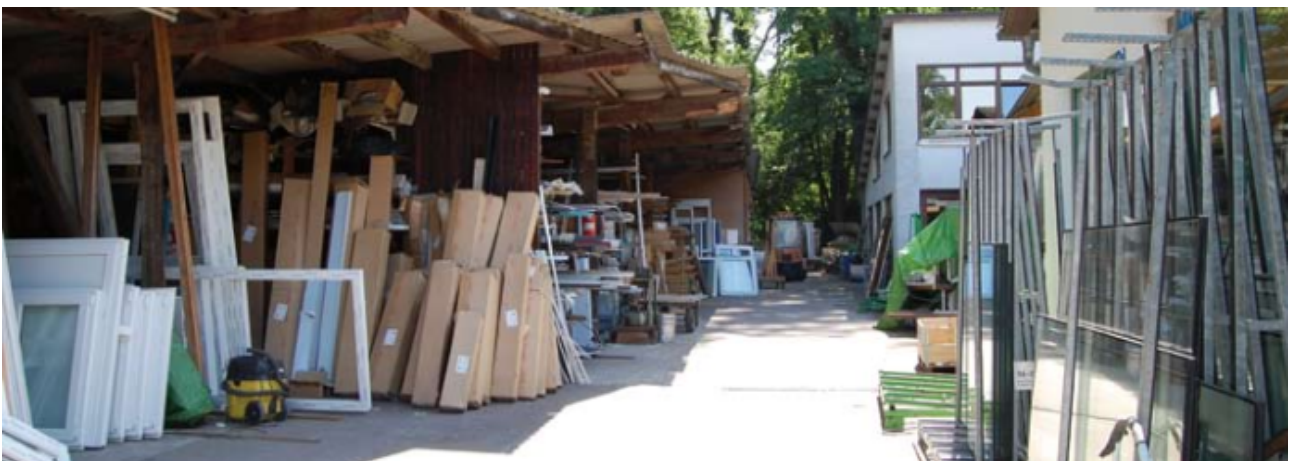


Abbildung 5a und 5b: Dieselbe Stelle vor 80 Jahren und heute, der einstige kleine Ortsbach fließt verdolt unter der versiegelnden Fläche

In der Ortsmitte: Ein typisches Bauernhaus um 1930



Abbildung 6: Das Bauernhaus war mit Grün- und Versickerungsflächen umgeben, der Bauerngarten an der Süd-Giebelseite durfte nicht fehlen. Der neue Wohnkomplex nützt den gesamten Platz. Nahezu alle Versickerungsflächen sind versiegelt mit einem Ablauf in die Kanalisation. Von dort nach vier Tagen in die Nordsee.

Einstiger Kocherverlauf im Brühl=Bruchwald. Der Fluss durfte sich um 1900 flächig in die damals noch durchnässte Auenwiese am Kocherknie ausbreiten und konnte seinen Wasserstand selbst regulieren. Bereits vor 80 Jahren waren vom Bruchwald nur noch Reste vorhanden.



Abb. 7: Der Flusslauf wurde eingengt und Auenwiese allmählich zugebaut. Die Häuser in verdichteter Bebauung reichen heute bis auf 10 m an den eingengten Flusslauf, teilweise stehen sie im früheren Kocherbett. Hochwasser vorprogrammiert?

Ergo: Wo sich vor 100 Jahren nächtens ein Kaltluftsee zur Kühlung der Ortsmitte bildete, steht heute das wärmende Baugebiet Brühl.

Starke Erwärmung an der Wetterstation Potsdam – auch wegen baulicher Verdichtungen und stark steigender Einwohnerzahlen?

Seit über einhundert Jahren (1893) wird auf dem Telegrafenberg in Potsdam eine Wetterstation betrieben; bis Ende 2019 galt sie als Säkularstation. Das Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK) schreibt dazu vollmundig: „Die Säkularstation ist weltweit die einzige meteorologische Station, die über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren ein derart umfassendes Messprogramm ohne Lücken aufweisen kann. Das Datenmaterial ist nachgewiesenermaßen homogen. Bis heute wurden die historischen Beobachtungsbedingungen beibehalten. Dazu gehören: Standorttreue – keine Stationsverlegung, keine Änderungen des Messfeldes. Unveränderte Umgebung... .“ Doch am 31.12.2019 wurde die hochgelobte, angeblich so exakte und weltweit einzigartige Station aufgegeben – zwar führt der Deutsche Wetterdienst (DWD) die Aufzeichnungen fort, aber nicht mehr mit den alten Instrumentarien und Beobachtungsmethoden. Aber schon ein Blick auf das historische Messfeld zeigt: So ganz entsprach es nicht den strengen, alten Regularien – gepflasterte Wege um die Station und nur teilweise Rasenbewuchs statt weitläufiger Kurzgrasflächen; dazu hohe Bäume, welche einen „Garteneffekt“ erzeugen könnten, in nicht allzu großer Entfernung.



Abbildung 8: Die Säkularstation Potsdam ein Jahr vor der Schließung.
[Bildquelle](#): Märkische Allgemeine vom 31.12.2018

Zunächst war also zu prüfen, wie sich die Potsdamer Reihe im Vergleich zum DWD-Deutschlandmittel entwickelte, dazu wurden die Jahreswerte gewählt:

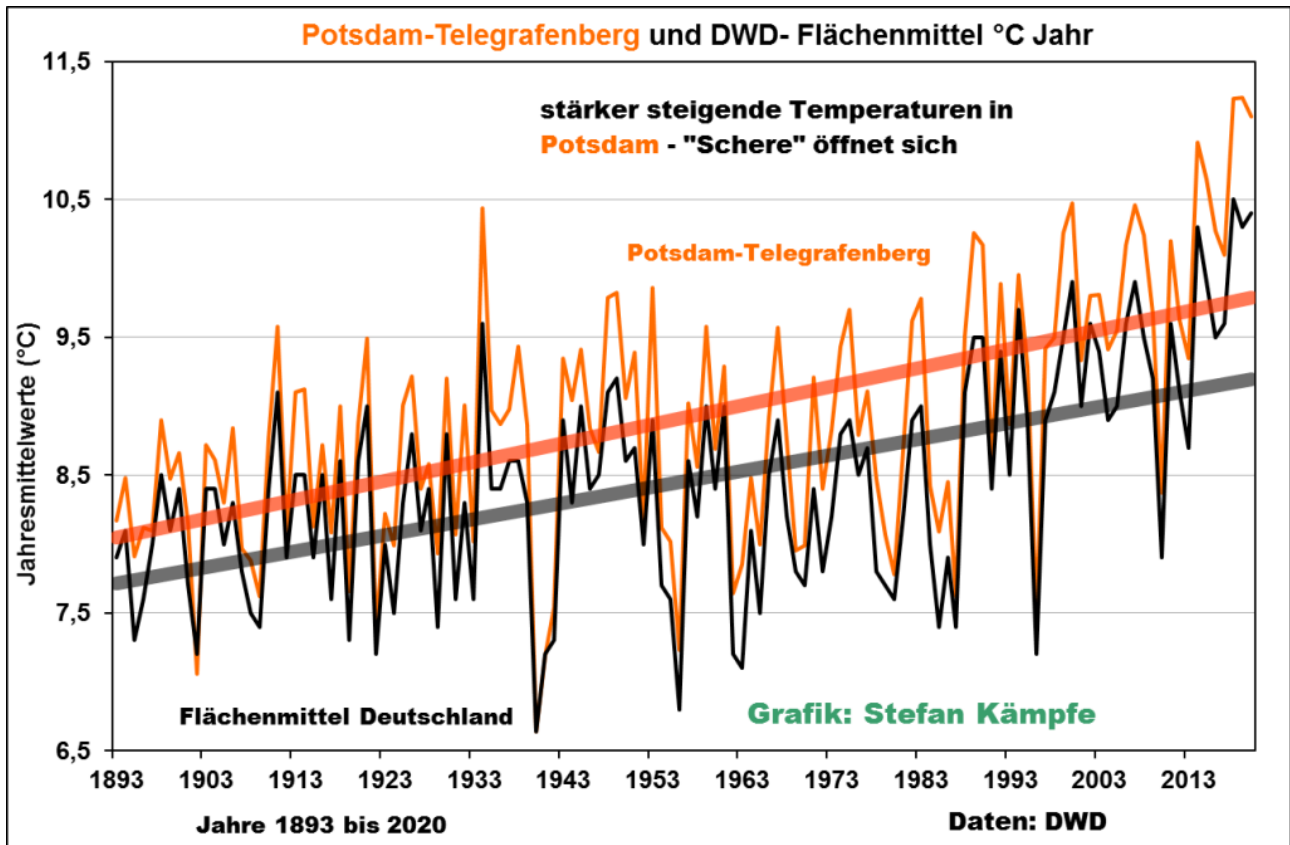


Abbildung 9: Potsdam (orange) erwärmte sich noch stärker als das Deutsche Flächenmittel; seine lineare Trendlinie hat eine höhere Steigung.

Und wie sieht es mit der angeblich so unveränderten Umgebung aus? Da gibt ein Lageplan zur baulichen Entwicklung des Telegrafenberges Auskunft:

Wissenschaftspark Albert Einstein Telegrafenberg Potsdam

Baugeschichte

Archiv ursprüngliche Bezeichnung
Gedenkstein

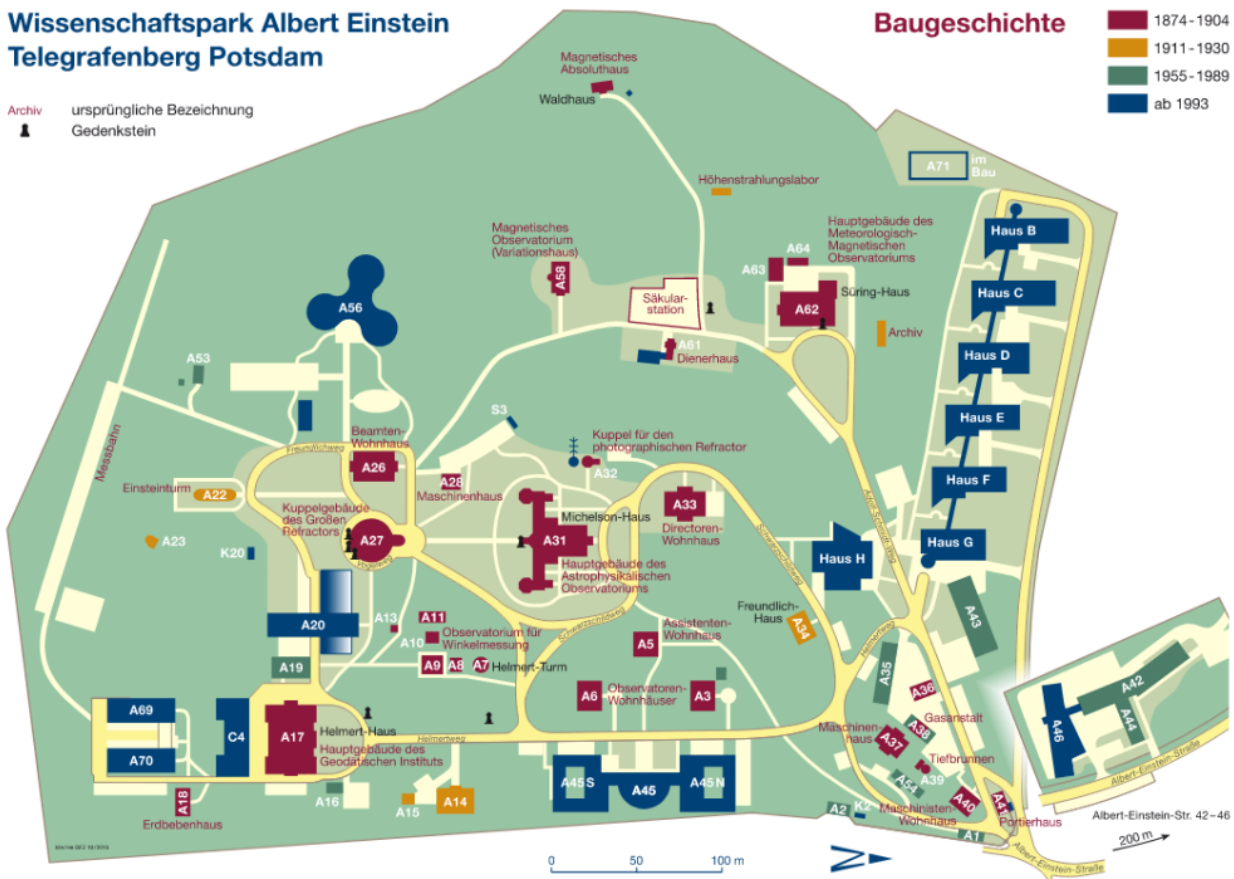
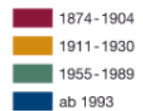


Abbildung 10: Die bauliche Entwicklung des Telegrafenberges seit 1874. Dunkelrot sind bis 1904, ocker bis 1930, dunkelgrün bis 1989 und dunkelblau ab 1993 errichtete Bauten; Letztere machen den Hauptteil der baulichen Erweiterungen aus und liegen nur wenige Meter bis wenige hundert Meter vom Messfeld (Säkularstation) entfernt. [Bildquelle](#)

Da gab es also jede Menge baulicher Veränderungen; und ein Blick auf die Google-Karte zeigt die geringe Entfernung zwischen dem Telegrafenberg und der stark wachsenden Stadt Potsdam:



Abbildung 11: Im Westen, Norden und Osten ist der Telegrafenberg von dicht bebauten Stadtvierteln in nur etwa 500 Metern Entfernung umzingelt – das kann hinsichtlich der Lufttemperaturen nicht ganz folgenlos geblieben sein. Bildquelle: [google.com/maps](https://www.google.com/maps)

Die baulichen Erweiterungen sowie die Nähe zur Stadt könnten vor allem das Verhalten der mittleren Minima in Potsdam beeinflusst (erhöht) haben. Ein Vergleich mit der nicht weit entfernten, ebenfalls an einem Hügel gelegenen DWD-Station Lindenberg ergab für die sommerlichen mittleren Minima folgendes Bild:

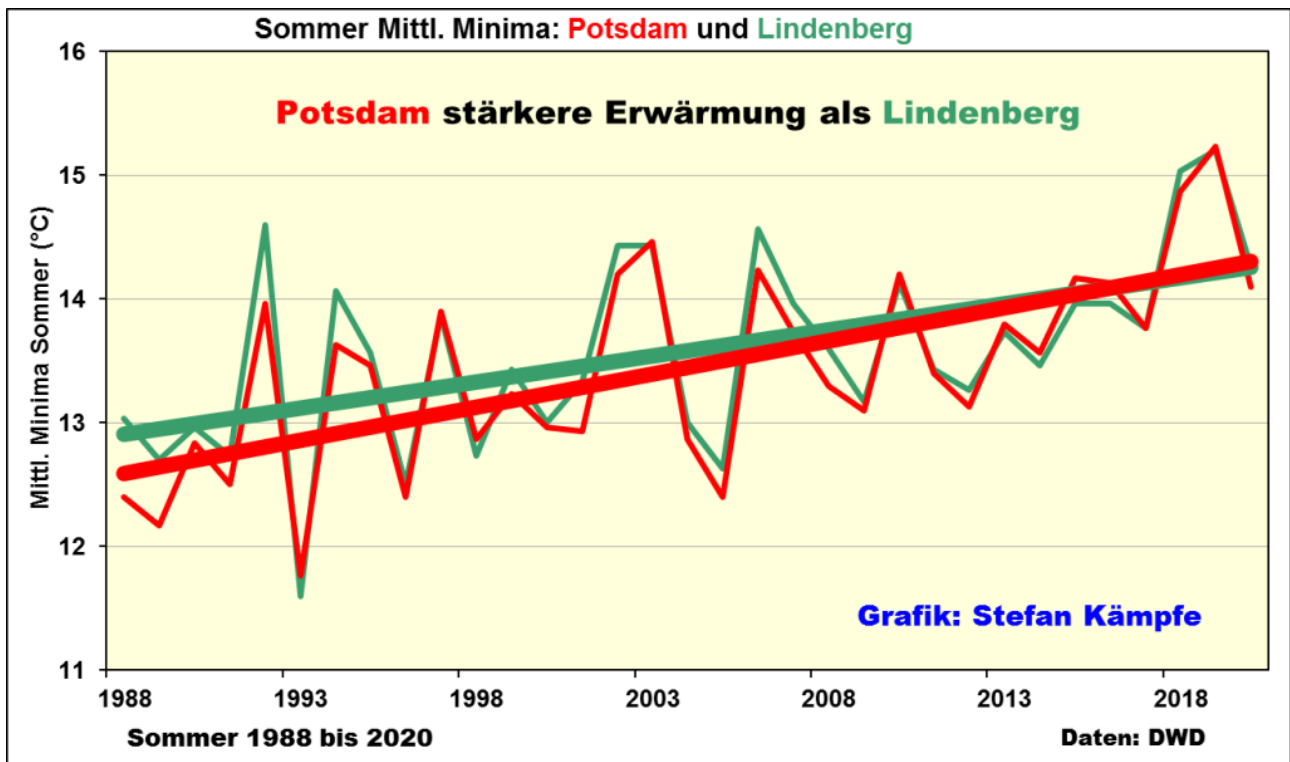


Abbildung 12: Etwas stärkere Erwärmung der sommerlichen mittleren Minima in Potsdam (rot). Auch in den anderen Jahreszeiten und im Jahr zeigt sich dieses Verhalten.

Und schließlich war noch zu prüfen, ob vielleicht die gestiegenen Einwohnerzahlen Potsdams einen Gleichlauf mit dem Gang der Lufttemperaturen aufweisen (keine eindeutige Kausalität, aber ein wichtiges Indiz):

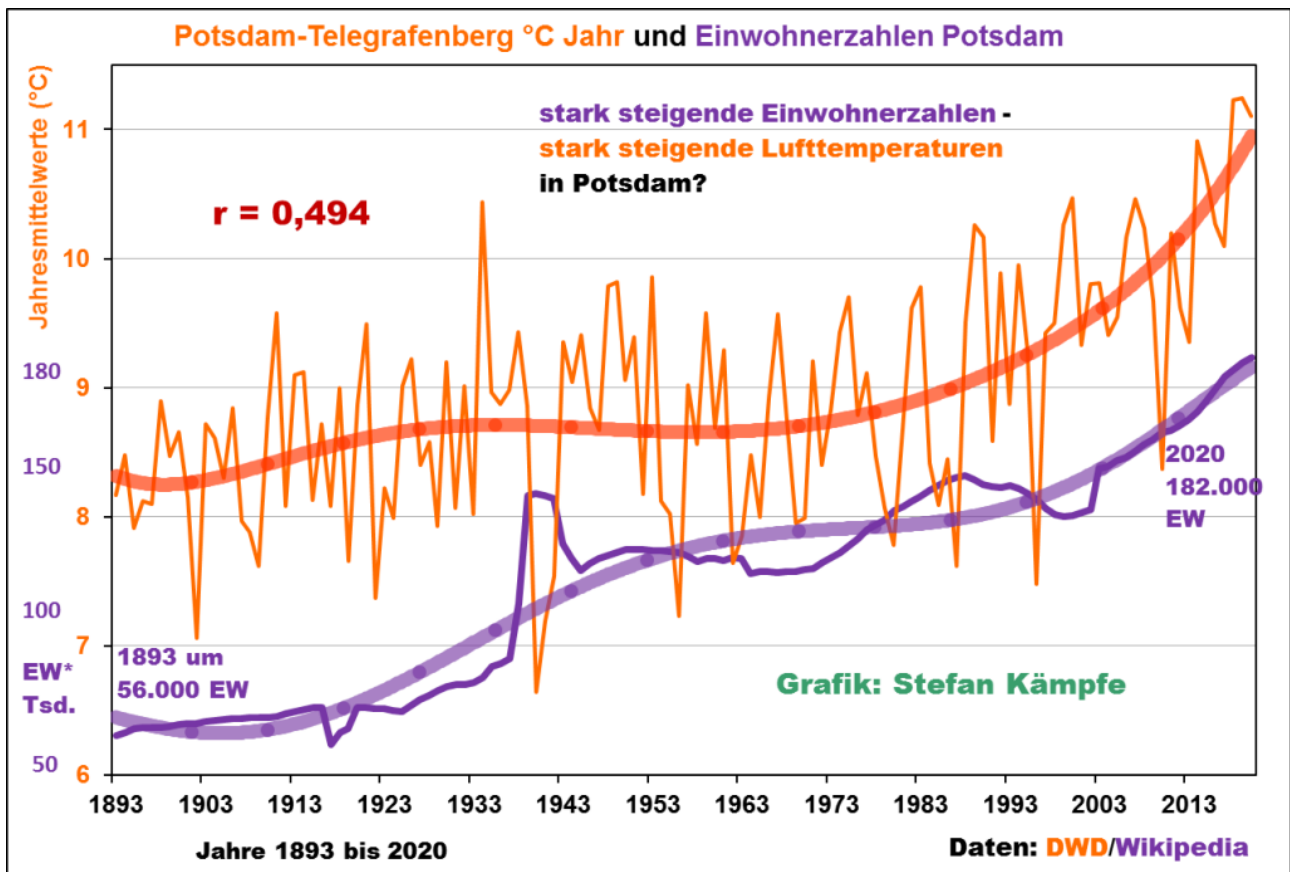


Abbildung 13: Grobe Übereinstimmung (mit Polynomen sechsten Grades) der Entwicklungen der Einwohnerzahlen Potsdams (violett) und der Jahresmitteltemperaturen am Telegrafenberg (orange). Auch wenn die ähnlichen Verläufe keinesfalls eine Kausalität bedeuten (die Temperaturen werden sehr stark von der AMO, der Großwetterlagenhäufigkeit und der Sonnenscheindauer bestimmt), so könnten doch die steigenden Einwohnerzahlen die Erwärmung verstärkt haben.

Betrachtet man nur die Zeit ab 1988, so erwärmte sich Deutschland um knapp über 1 K, Potsdam aber um fast 1,4 K. Die Einwohnerzahlen der brandenburgischen Landeshauptstadt stiegen zuletzt stark; von knapp 130.000 im Jahre 2000 auf über 182.000 im Jahre 2020. Sehr wahrscheinlich steigt bei windschwachen Wetterlagen städtische Warmluft zum Telegrafenberg auf und erhöht die Temperaturen – außerdem könnte es eine gewisse Fernwirkung der wachsenden Millionenstadt Berlin geben. Besonders eindrucksvoll zeigte sich die WI-Belastung Potsdams und anderer DWD-Stationen im Rekord-Sonnenmärz 2022; Näheres dazu [hier](#).

Und wo stehen die DWD-Wetterstationen Deutschlands? Antwort: Natürlich bevorzugt dort, wo die Menschen wohnen und arbeiten, also mittendrin oder im Randbereich der wachsenden Wärmeinseln. Und im Sommer wirkt wegen der Intensität der Sonneneinstrahlung

der zusätzliche menschengemachte Wärmeineleffekt am stärksten. Dies wollen wir anhand anderer Wetterstationen erklären.

Die wachsende Wärmeinselwetterstation Hof, einst Hof-Land, in NO Bayern.

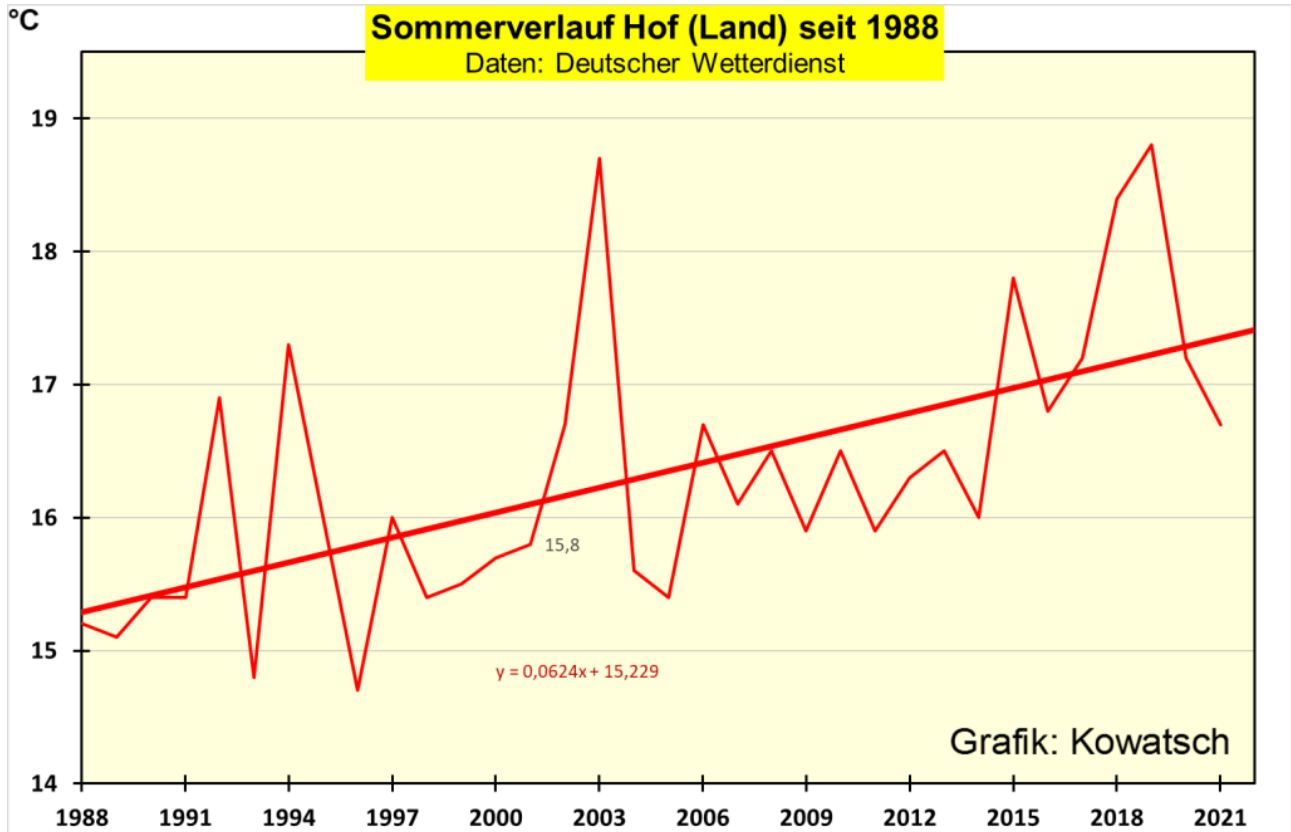


Abbildung 14: Vor der Wende befand sich die Wetterstation Hof-Land außerhalb der Ortsmitte im Westen der Stadt. Seit der Wende wurde sie in ein Gewerbegebiet eingemauert. Direkt vor der Wetterstation, also in unmittelbarer Nähe führt die neue vierspurige Bundesstraße als Autobahnzubringer vorbei. Der Standort der Wetterstation blieb im Betrachtungszeitraum jedoch derselbe.

An der Wetterstation Hof sind die Sommer seit 1988 um 2 Grad wärmer geworden. Auch auf den ersten Blick eher ländlich gelegene Stationen, wie etwa die auf der Schmücke im Thüringer Wald, sind keinesfalls WI-arm.



Abbildung 15: Die ländliche, fernab von Siedlungen stehende DWD-Station Schmücke auf dem Kamm des Thüringer Waldes wird durch einen nur wenige Meter entfernten Parkplatz und das Dienstgebäude der DWD-Bürokraten (rechts im Bild der Anbau) erwärmt. Foto: Stefan Kämpfe, Juni 2022

Die ländliche Station Amtsberg-Dittrichsdorf im benachbarten Sachsen

Auch bei dieser ländlichen Station blieb der Standort derselbe, allerdings blieb im Gegensatz zur Wetterstation Hof auch die Umgebung relativ unverändert und die Einwohnerzahl etwa gleich. Die neue Bundesstraße führt weit an der Wetterstation vorbei

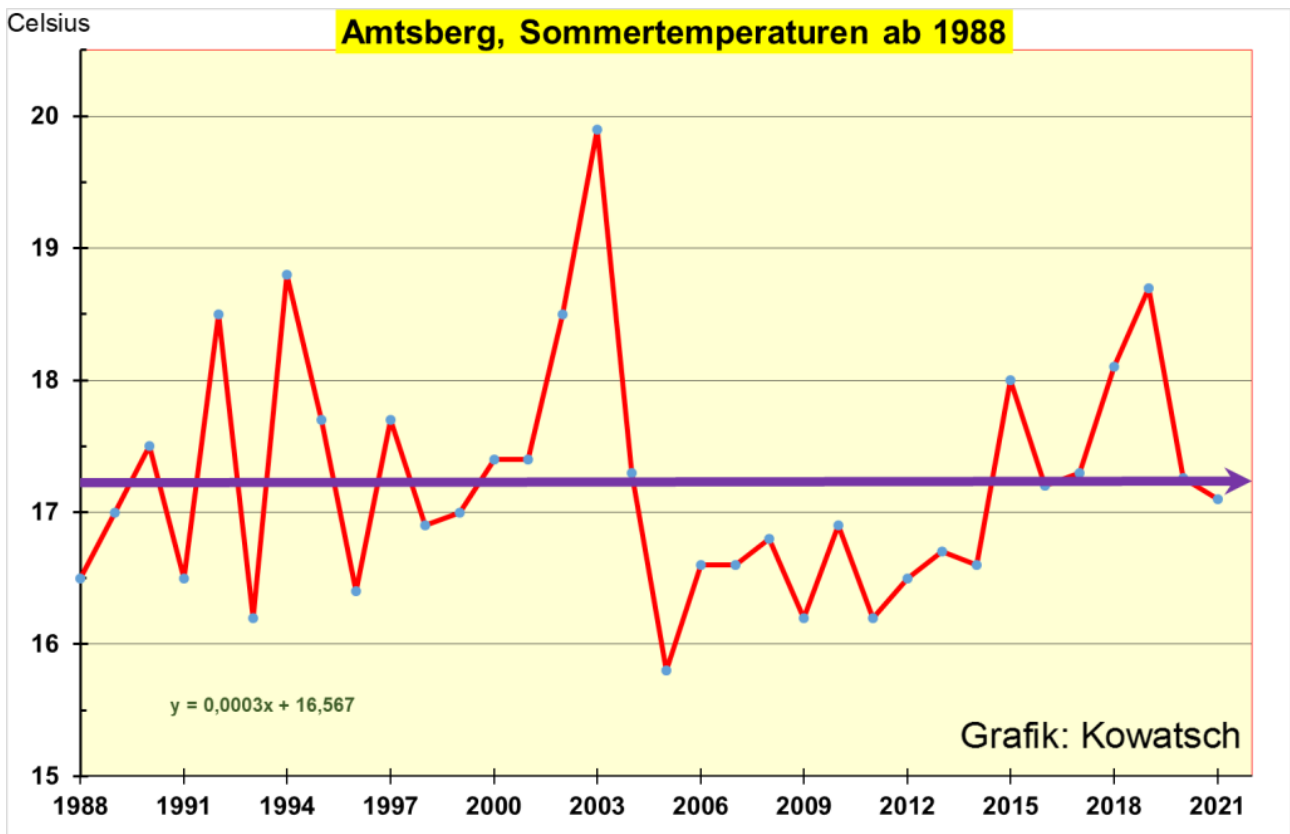


Abb. 16. Keinerlei Sommererwärmung zeigt uns die Wetterstation Amtsberg in Sachsen. Die Standortumgebung hat sich seit 40 Jahren kaum verändert und der kleine Weiler, in welchem die Wetterstation steht, blieb fast unverändert. Deshalb sind die Messungen dieser Station gut mit früheren Jahren vergleichbar und aussagekräftig.

Ergebnisse:

Die ständige Vergrößerung der Wärmeinseln und die damit einhergehende Trockenlegung früherer Naturflächen führt zu einer Temperaturerhöhung im Umkreis der Wetterstationen. Solange die Flächenversiegelung weiter betrieben wird, handelt sich um eine menschengeschaffene ständige vergrößernde Erwärmung.

Irrtümlicherweise wird diese Wärmeinselerwärmung der deutschen Wetterstationen dem CO₂-THE zugeschrieben. Dabei kann man doch leicht zeigen: Wetterstationen, die ihre natürliche Umgebung behalten haben, erwärmen sich seit gut drei Jahrzehnten kaum oder gar nicht.

Eine CO₂-Steuer dient nur der Sanierung des Staatshaushaltes. Alle teuren Maßnahmen einer CO₂-Reduzierung können diese Wärmeinselerwärmung und Trockenlegung Deutschlands nicht stoppen.

Josef Kowatsch, unabhängiger Klimaforscher, täglicher Naturbeobachter und aktiver Naturschützer

Stefan Kämpfe, Diplomagraringenieur, unabhängiger Natur- und Klimaforscher

Kohle aus afrikanischer Perspektive

geschrieben von Chris Frey | 10. Juli 2022

PD Lawton

Seit der Präsidentschaft von Thabo Mbeki gibt es immer wieder Pläne, die nukleare Leistung Südafrikas zu erhöhen. Das derzeit einzige Kernkraftwerk Afrikas, Koeberg, versorgt Kapstadt, eine Stadt mit knapp 5 Millionen Einwohnern, mit Strom. Die Wirtschaft Kapstadts macht 72 % der Wirtschaftstätigkeit der Westprovinz aus (Zahlen von 2016), wobei die verarbeitende Industrie nach dem Finanz- und Wirtschaftssektor den zweitgrößten Beitrag leistet. Aufgrund des verarbeitenden Gewerbes ist die Arbeitslosenquote in Kapstadt die niedrigste aller südafrikanischen Hauptstädte. Das verarbeitende Gewerbe schafft produktive Arbeitsplätze. Und es benötigt Strom.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten wurden erneut Pläne zum Ausbau der Kernenergiewirtschaft vorgelegt. Damals wurde die nationale Debatte zu diesem Thema – wie auch heute noch – von Umweltschützern und führenden südafrikanischen Wirtschaftswissenschaftlern wie Grové Steyn und Patrick Bond dominiert, die sich gegen die Kernenergie aussprachen.

Patrick Bond, derzeit Wirtschaftsprofessor an der University of the Western Cape, ist ein Jünger der globalen Erwärmung (die jetzt in Klimawandel umbenannt wurde, weil die Temperaturen und der Meeresspiegel nicht im Einklang mit den genehmen Lügen von Al Gore steigen), und trotz seines Bildungsniveaus bezeichnet Bond CO₂ gerne als Schadstoff.

Bond mag Slogans wie den folgenden: *Lasst das Öl im Boden, lasst die Kohle in der Grube, lasst den Teer im Sand*. Für ihn sind solche Aussagen „der Inbegriff einer klaren, gut durchdachten politischen Strategie“.

Unglaublicherweise sagte Grové Steyn, Meridian Economics und Mitglied des Eskom Sustainability Task Teams, in einer Studie mit dem Titel „The Future of Nuclear Energy in South Africa: The challenges of decision making under uncertainty“, dass die Zukunft ungewiss ist und dass wir deshalb nicht für sie planen dürfen!

Leider wurden die Ausbaupläne aufgrund des Drucks der grünen Lobby fallen gelassen.

Somit werden 80 % der Energie Südafrikas aus Kohle gewonnen.

Rücken wir das ins rechte Licht. Die afrikanischen Länder südlich der Sahara verbrauchen ungefähr die gleiche Menge Strom wie ein relativ kleines Land in Europa, nämlich Spanien.

[Hervorhebung im Original]

50 % dieses Stroms wird in Südafrika erzeugt.

80 % davon werden aus Kohle gewonnen.

600 Millionen Menschen in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara haben überhaupt keinen Zugang zu Elektrizität.

900 Millionen Haushalte haben keine Alternative zu Holz oder Dung zum Kochen, was arbeitsintensiv und zeitaufwendig ist, sich negativ auf die Gesundheit der Atemwege auswirkt und zu massiver Abholzung sowie zu großen Mengen an CO₂ führt.

Tatsächlich kann man sagen, dass man durch den Bau von Kohlekraftwerken im südlichen Afrika die CO₂-Emissionen reduzieren kann!

Erneuerbare Energien haben ihren Platz, aber nicht als Hauptenergiequelle für eine industrialisierte Wirtschaft. Durch die Herstellung von Gütern, sei es Wertschöpfung in der Landwirtschaft, High-Tech-Komponenten, Traktoren, Werkzeugmaschinen, Haushaltswaren oder sogar Brot, werden die afrikanischen Volkswirtschaften südlich der Sahara die Armut verringern, indem sie produktive Arbeitsplätze schaffen und Wirtschaftswachstum ermöglichen.

Nicht alle afrikanischen Länder verfügen über Kohle, die meisten sogar nicht. Südafrika und Mosambik verfügen über reichliche Reserven, gefolgt von Botswana und Simbabwe. Südafrika fördert 254.411 Tonnen und Mosambik 13.893 Tonnen (Stand 2019, [Quelle](#)).

Solar- und Windenergie können, wenn auch mit Unterbrechungen, sowohl städtische als auch ländliche Gemeinden versorgen und einen Beitrag zum nationalen Stromnetz leisten, aber erneuerbare Energien benötigen Kohle oder Kernkraft als Grundlast (mindestens konstant 24/7) als Backup. Ironischerweise können Windturbinen und Solarpaneele nur mit nicht erneuerbaren Energiequellen hergestellt werden.

In Westeuropa ist die Wasserkraft sinnvoll. Das europäische Klima ist nicht anfällig für Dürreperioden und hohe Verdunstungsraten aufgrund extremer Hitze. Die meisten Staudämme, wie die in Skandinavien, befinden sich in Tälern, die eine schmale Ausdehnung und einen tiefen Wasserspiegel bieten, im Gegensatz zu einer breiten Ausdehnung und einem flachen Wasserspiegel, wie es bei Staudämmen in Afrika südlich der Sahara aufgrund der geografischen Gegebenheiten im Allgemeinen der Fall ist. Bei flachen Gewässern in heißen Klimazonen geht ein großer Teil des

Wassers durch Verdunstung verloren.

Die westeuropäischen Länder sind geografisch sehr klein. Die meisten westeuropäischen Länder sind im Vergleich zu den afrikanischen Ländern relativ klein. Diese Tatsache wird von den europäischen Außenpolitikern vernachlässigt, die in der Geographie Afrikas nicht gut ausgebildet sind und die Arroganz besitzen, es besser zu wissen.

Deutschland, das Afrika ständig seine Anti-Atomkraft- und Anti-Fossilbrennstoff-Politik aufzwingt, gilt nach europäischen Maßstäben als groß. Deutschland ist das fünftgrößte Land in Westeuropa. Norwegen und Schweden sind das dritt- und viertgrößte Land. Der größte Teil Norwegens und ein Großteil Schwedens ist jedoch entweder unbewohnt oder unbewohnbar.

<https://www.wwf.org.za/?16701/nuclear-debate-review>

Deutschland ist 357.168 km² groß.

Im Herzen Südafrikas erstreckt sich eine Halbwüstenregion, die Karoo oder Große Karoo genannt wird. Sie ist 400 000 Quadratkilometer groß und damit größer als Deutschland. Sie ist ein beliebter und sehr schöner Teil Südafrikas, hat aber keine große Bedeutung, da Südafrika selbst aus 9 großen Provinzen besteht. Es hat eine Küstenlinie entlang des Atlantischen und des Indischen Ozeans, die sich über mehr als 2850 Kilometer erstreckt.

Die gesamte Landfläche Südafrikas beträgt 1.220.813 km².

Von Kapstadt im Westen bis zur östlichen Hafenstadt Durban sind es 1272 km Luftlinie und 1636 km auf der Straße.

Die Entfernung von Pretoria nach Kapstadt ist die gleiche wie die von Rom nach London.

Die Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo, des größten afrikanischen Landes südlich der Sahara, ist Kinshasa, das im Westen liegt. Bukavu ist die Provinzhauptstadt von Süd-Kivu, die im Osten liegt. Die Entfernung zwischen den beiden Städten Kinshasa und Bukavu beträgt 2.494 km und ist damit etwas geringer als die Entfernung zwischen London und Moskau.

Die Demokratische Republik Kongo hat eine Fläche von 2.344.858 km².

Die Mercator-Projektion, die als Standard für Weltkarten verwendet wird, ist eurozentrisch. Die Verzerrung lässt Nordamerika und Europa viel größer erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Warum spielt die Größe in Bezug auf Strom eine Rolle?

Ein nationales Energienetz für ein durchschnittliches afrikanisches Land

hat keine Ähnlichkeit mit einem westeuropäischen Land, was die Anforderungen an die Größe angeht. Die Übertragungsentfernungen in Afrika sind viel, viel größer als in Westeuropa.

Aufgrund der Widerstandseigenschaften des Metalls, aus dem die Stromleitungen bestehen, steht am Zielort umso weniger Strom zur Verfügung, je weiter der Strom transportiert werden muss. Daher verpufft bei sehr langen Stromleitungen ein erheblicher Teil der verfügbaren Energie.

Die Länge der Übertragungskabel, die Energieinfrastruktur, die für Afrika benötigt wird, ist äußerst entmutigend. Die Kosten für den Transport des Brennstoffs, sei es Kohle oder Diesel, sind weitaus höher.

Wie hoch sind die tatsächlichen Kosten eines Staudamms, der Tausende von Kilometern von einem städtischen Gebiet entfernt ist?

Hinzu kommt: Deutschland, Westeuropas bevölkerungsreichstes Land, hat 83 Millionen Einwohner.

Die Bevölkerungswachstumsrate in Europa beträgt 0,06 % und ist damit die niedrigste in der Welt. Europa (einschließlich Russland) hat 11 % der Weltbevölkerung. Europa bedeckt etwa 2 % der gesamten Erdoberfläche und 6,8 % der Landfläche, wobei Russland 39 % der gesamten Landfläche ausmacht.

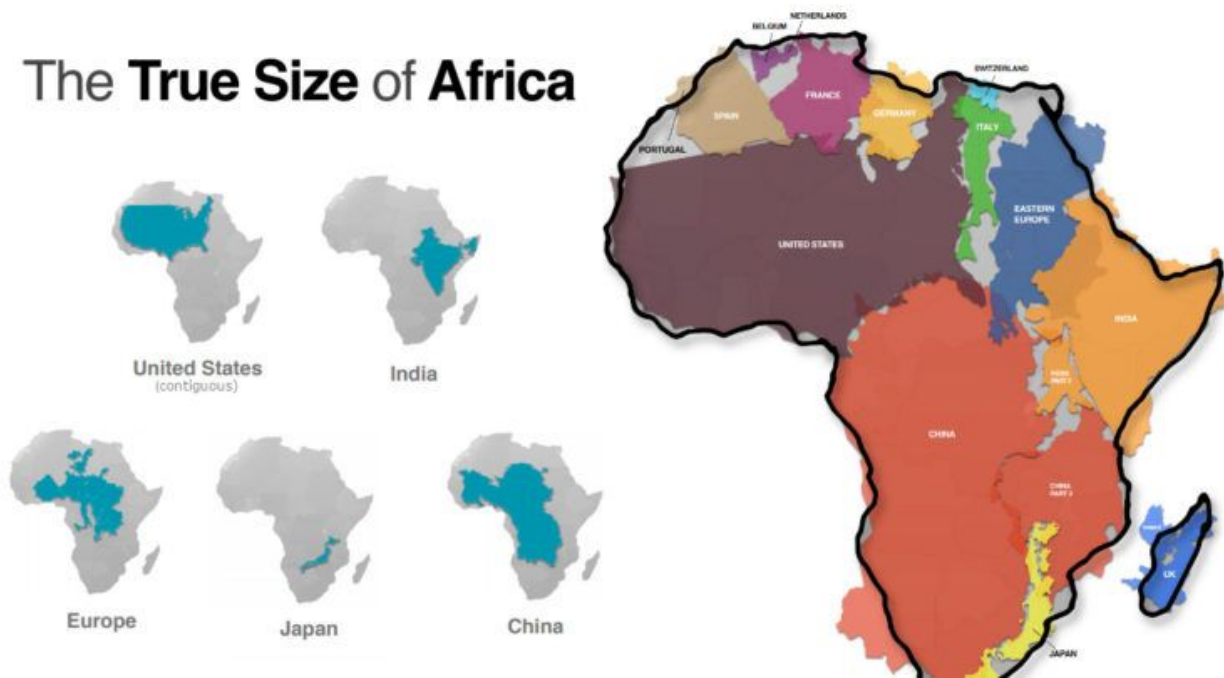
Spanien hat eine Bevölkerung von 47 Millionen.

In Südafrika (Volkszählung 2011) leben 60,1 Millionen Menschen, hinzu kommen schätzungsweise 5 Millionen nicht registrierte Personen.

In Afrika leben 1,4 Milliarden Menschen, das sind 16,72 % der gesamten Weltbevölkerung.

Und nun bedenke man, wie viel Strom die Menschen in Afrika verbrauchen:

The True Size of Africa



Frankreich verbraucht 6.940 kWh pro Kopf und nutzt dabei Uran aus Niger, das 51 kWh pro Kopf verbraucht (Daten von 2014).

Deutschland verbraucht 7.035kWh.

Südafrika verbraucht 4.198kWh.

Die Demokratische Republik Kongo verbraucht 109 kWh pro Kopf.

[\(Quelle dieser Angaben\)](#)

Der Energieverbrauch in Südafrika ist der höchste auf dem Kontinent. Deshalb reisen Millionen von Afrikanern auf der Suche nach Arbeit und Geschäftsmöglichkeiten nach Südafrika. Je höher der Energieverbrauch ist, desto höher ist der Lebensstandard und desto stärker ist die Wirtschaft.

Elektrizität bedeutet ein besseres Leben. Und dieses bessere Leben wird in Südafrika zu 80 % aus Kohle gewonnen.

[Hervorhebung im Original]

Wenn also die Europäer Afrika eine grüne Energiepolitik aufzwingen, dann tun sie das in völliger Unkenntnis des schlafenden Riesen. Und durch ihre völlige Ignoranz bei der Verurteilung von Kohle und Kernenergie verurteilen sie 1,4 Milliarden Menschen zu einer Zukunft in Armut, obwohl die Mehrheit dieser 1,4 Milliarden Menschen nicht einmal Strom im Wert einer Glühbirne verbraucht.

Ein Wasserkocher, den eine Familie in Großbritannien zweimal täglich aufkocht, verbraucht 5x so viel Strom wie eine Person in Mali pro Jahr.

Ein Äthiopier braucht 87 Mal länger, um 150 Kilowattstunden Strom zu

verbrauchen, als jemand im Vereinigten Königreich.

Ein Tansanier braucht 8 Jahre, um so viel Strom zu verbrauchen wie ein Amerikaner in 1 Monat.

Ein Gefrierschrank in den Vereinigten Staaten verbraucht 10x mehr Strom als ein Liberianer in 1 Jahr.

[Alle Hervorhebungen im Original]

Jeder Mensch möchte saubere Luft atmen und reines Wasser trinken. Die meisten Menschen wollen das Naturreich schützen, was unsere gottgegebene Aufgabe ist. Niemand möchte in einer kreativitätshemmenden, zukunftslosen Armut leben. Nur kreative menschliche Innovationen können Lösungen bringen.

Die Kernkrafttechnologie erfüllt alle Anforderungen an saubere Energie. Und bis die Kernenergie die afrikanischen Städte und Industrien mit Strom versorgen kann, sollen fossile Brennstoffe, Wasser- und Gaskraftwerke, Sonnen- und Windenergie und was auch immer das Energiedefizit der Länder südlich der Sahara verringern. Die Afrikaner haben es satt, im Dunkeln zu leben, und sie haben die eurozentrische Energiepolitik satt.

Südafrika befindet sich derzeit aufgrund mangelnder Investitionen in die physische Wirtschaft in einer desolaten wirtschaftlichen Lage. Wenn die Situation in Südafrika so weitergeht, werden bis 2030 die bestehenden Produktions-/Industriebetriebe wegen unzureichender Stromversorgung geschlossen werden müssen. Gegenwärtig gibt es keinen Anreiz, in neue Produktionsanlagen zu investieren, weil es nicht genug Strom gibt.

Energiearmut erhält die Armut aufrecht, denn Elektrizität ist die Grundlage jeder wirtschaftlichen Entwicklung. **Es ist höchste Zeit, dass der Westen mit seinem Energieimperialismus aufhört.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Yemi Osinbajo, der nigerianische Vizepräsident, erklärte kürzlich:

„Die Begrenzung von Erdgasinvestitionen in Afrika wird wenig dazu beitragen, die Kohlenstoffemissionen weltweit zu begrenzen, aber den wirtschaftlichen Aussichten des Kontinents sehr schaden. Afrika leidet derzeit unter Energiemangel: Ohne Südafrika verfügen die eine Milliarde Menschen in Subsahara-Afrika über eine Stromerzeugungskapazität von nur 81 Gigawatt – weit weniger als die 108-Gigawatt-Kapazität des Vereinigten Königreichs. Außerdem haben diese eine Milliarde Menschen weniger als ein Prozent zu den globalen kumulativen Kohlenstoffemissionen beigetragen“.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/07/05/putting-coal-into-the-african-per>

spective/

Hinweis: Ein weiterer Beitrag zu diesem Thema steht [hier](#).

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Deutschland setzt voll auf grüne Energie – jetzt steht seine Wirtschaft auf der Kippe

geschrieben von Chris Frey | 10. Juli 2022

[CFACT Ed](#), Reagan Reese

Nachdem Deutschland Milliarden von Dollar in grüne Energie investiert hat, steht es nun vor einer wirtschaftlichen Katastrophe, einschließlich eines möglichen Zusammenbruchs, sollte Russland die Gaslieferungen einstellen.

Am 5. Juli kündigte Deutschland seinen Plan an, die Gesetzgebung aus den 1970er Jahren umzuschreiben, um Steuergelder an Energieversorger zu schicken, um sich auf eine mögliche Rezession vorzubereiten, wie das Wall Street Journal [berichtete](#). Der Zusammenbruch kommt, nachdem Deutschland seinen Plan vorgestellt hat, 220 Milliarden Dollar auszugeben, um seinen gesamten Energiebedarf auf erneuerbare Quellen umzustellen, wie Reuters [berichtete](#).

Die Mittel für den deutschen Energieplan sollten die Nutzung erneuerbarer Energien ausweiten und das Land unabhängiger von Russland machen, berichtete Reuters. Letzte Woche bat ein großes deutsches Energie-Versorgungsunternehmen um staatliche Unterstützung, da es sich aufgrund fehlender russischer Lieferungen auf eine Rettungsaktion vorbereitet, wie das WSJ berichtet.

Russlands Erdgaskürzungen erfolgen in einer Zeit, in der die Haushalte unter dem Anstieg der CO₂-Preise und der Inflation leiden, berichtet Business Insider. Die deutsche Wirtschaft ist hinsichtlich der Versorgung mit Erdgas zu 35 % von [Russland](#) abhängig.

Letzten Monat hat Russland die Erdgaslieferungen nach Deutschland über die Nord Stream 1-Pipeline um 60 % gekürzt, [so](#) Business Insider.

Die Pipeline soll im Juli für zehn Tage zu Wartungszwecken abgeschaltet

werden, was zu Befürchtungen einer Verschärfung der Situation führt, so der deutsche Vizekanzler Robert Habeck in einem Artikel der Associated Press. Nach der Wartung befürchtet Habeck jedoch, dass Russland die Erdgaslieferungen nicht fortsetzen wird.

Deutschland bezieht nach wie vor einen großen Teil seines Erdgases aus Russland. Die russischen Behörden haben in letzter Zeit den Gasfluss durch die Pipelines nach Deutschland und in andere europäische Länder erheblich reduziert, was die deutsche Regierung veranlasst hat, vor möglichen Engpässen zu warnen, insbesondere für den kommenden Winter. Deutschland ist bestrebt, sich von russischen Energieimporten abzukoppeln, um Russland für seinen anhaltenden Krieg in der Ukraine zu bestrafen. Das Kraftwerk Klingenberg wird vom schwedischen Energieversorger Vattenfall betrieben.

Deutschland reiht sich ein in eine wachsende Zahl europäischer Länder, die am Rande des wirtschaftlichen Zusammenbruchs stehen. Auf dem Gipfel der Gruppe 7 wurde [angekündigt](#), dass man auf fossile Brennstoffe zurückgreifen will. Flüssigerdgas wird in ganz Europa eingesetzt, um die hohen Preise und die Verknappung zu lindern.

This article originally appeared at [The Daily Caller](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2022/07/06/germany-went-all-in-on-green-energy-now-its-economy-hovers-on-the-brink/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Milliardäre der Klima-Elite haben ihre eigenen Regeln

geschrieben von Chris Frey | 10. Juli 2022

Paul Driessen

Progressive Politiker wollen seit langem nicht realisierte [Gewinne](#) aus Aktien, Anleihen, Grundbesitz, Häusern, Kunstwerken, Autos, Yachten und anderem Eigentum von Milliardären besteuern. So verlockend dies auch klingt, das System wäre äußerst kompliziert und nicht durchführbar. Wer würde in Ermangelung von Verkäufen die aktuellen Werte bewerten – und wie?

Aber die Frustration, die wir „Normalbürger“ mit den Superreichen haben,

ist verständlich – vor allem, wenn sie uns darüber belehren, weniger „klimaschädliches“ Rindfleisch zu essen, 5-Dollar-Benzin durch den Kauf von 60.000-Dollar-Elektroautos zu vermeiden und „Experten“ zu finanzieren, die sagen, dass wir in 60-Quadratmeter-Wohnungen leben sollten.

Es ist also unterhaltsam, wenn einige dieser Milliardäre anfangen, darüber zu streiten, wer heiliger (und scheinheiliger) ist, wenn es darum geht, die angebliche Klimakrise zu verhindern.

Elon Musk und Bill Gates haben sich darüber [gestritten](#), wer von ihnen sich mehr um den Klimawandel kümmert. Musk [lehnte](#) kürzlich eine „philanthropische Gelegenheit“ mit Gates ab, weil der Microsoft-Mitbegründer immer noch eine halbe Milliarde Dollar „Short-Position gegen Tesla“ hat, das laut Musk „das Unternehmen ist, das am meisten zur Lösung des Klimawandels beiträgt“. Gates sagt, er spende mehr für Klimazwecke als jeder andere, einschließlich Musk.

Doch wie so oft bei den Eliten, die sich für den Klimaschutz einsetzen, ignorieren beide, wenn es um die Gesundheit der Menschen und des Planeten geht, Beweise, das große Ganze – und ihren eigenen Lebensstil, einschließlich Privatjets und mehrerer Villen. Sie sind nicht allein.

Nachdem er acht Jahre damit verbracht hatte, fossile Brennstoffe anzugreifen, installierte der ehemalige Präsident [Obama](#) ein 2.500-Gallonen-Propan-System in seinem 600 Quadratmeter großen Haus auf Martha's Vineyard, das anscheinend vor dem steigenden Meeresspiegel sicher ist, der andere Küstengrundstücke gefährdet (aufgrund von Propan-, Öl- und Erdgasemissionen).

Amazon-Gründer [Jeff Bezos](#) führte eine Entourage von 400 Prominenten, Würdenträgern und „grünen“ CEOs an, die mit Privatjets zur COP-26-Klimakonferenz 2021 in Glasgow flogen. Zwei Jahre zuvor waren der Währungsmanipulator [George Soros](#) und 1.500 andere „globale Führungspersönlichkeiten“ in ihren Privatjets zum Weltwirtschaftsforum in Davos geflogen, um die Aufmerksamkeit auf „Nachhaltigkeit“ und „gefährliche globale Erwärmung“ zu lenken. Wie der Klimazar [John Kerry](#) erklärte, sind Privatjets „die einzige Wahl“ für jemanden, der so wichtig ist wie er.

[Leonardo DiCaprio](#) ließ es sich nicht nehmen, 2016 mit einem Privatjet nach New York City zu fliegen, um einen Umweltpreis entgegenzunehmen, und flog dann einen Tag später zurück nach Frankreich. „Der Klimawandel ist real!“, sagte er.

Natürlich ist er real. Er war in der gesamten Erdgeschichte „real“, und **es gibt keinerlei Beweise aus der realen Welt, die die Behauptung stützen, dass vom Menschen verursachte Treibhausgase die mächtigen natürlichen Kräfte ersetzt haben, die die Klimaschwankungen in der Vergangenheit angetrieben haben**, oder dass die Emissionen fossiler Brennstoffe jetzt eine gefährliche Erwärmung und das Wetter verursachen.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Computermodelle sind keine Beweise, und ihre Vorhersagen stehen in der Regel im Widerspruch zum tatsächlichen Weltgeschehen. Warum sollten wir unsere Energieversorgung, unsere Wirtschaft und unseren Lebensstandard beeinträchtigen, nur weil Modelle eine Krise vorhersagen? Dennoch sind Modelle immer die letzte Zuflucht für die falschen Propheten des Klima-Armageddon.

In Wirklichkeit sterben weitaus mehr Menschen bei kaltem Wetter als bei Hitzeperioden, und ein etwas wärmerer Planet wäre sowohl für die Menschheit als auch für das Pflanzen- und Tierreich durchaus von [Vorteil](#).

Es gibt einfach keine glaubwürdigen Beweise dafür, dass die heutigen Klimaschwankungen und Wetterereignisse auf fossile Brennstoffe zurückzuführen sind und nicht auf die gleichen natürlichen Kräfte, die im Laufe der Erdgeschichte gewirkt haben.

Drei besonders „brutale“ Dürreperioden während einer 200-jährigen Trockenperiode führten zum Zusammenbruch der [Maya-Zivilisation](#) um 930 n. Chr. Mehrere Dürreperioden trafen die Region Chaco Canyon (Four Corners) 1130-1450 und trugen zum Ende der [Anasazi-Zivilisation](#) bei. Extreme Trockenheit trug zum Niedergang des alten südarabischen Königreichs [Himyar](#) bei, verursachte politische Unruhen und Kriege und förderte die Ausbreitung des Islam. Die Gletscherepochen des Pleistozäns und die Kleine Eiszeit brachten Europa, Asien und Nordamerika „gefrorene Dürreperioden“.

Schlimmer noch als die gefälschte Wissenschaft und die endlose Panikmache ist, dass die von ihnen vorgeschlagenen Lösungen für die Klimakrise für die Menschen und den Planeten weitaus schädlicher wären als die Erwärmung und das Wetter, um die sie sich sorgen.

Die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen (und Kernenergie) zu ersetzen, würde bedeuten, den Planeten mit Millionen von Windturbinen, Milliarden von Solarpaneelen, Milliarden von Backup-Batteriemodulen, Tausenden von Minen zur Gewinnung der Rohstoffe für diese Technologien (meist in chinesischer Hand) und Hunderten von Mülldeponien für verschlissene, 300 Fuß lange Windturbinenblätter und andere veraltete „grüne Energie“-Ausrüstung zu überziehen. (Zum Glück gibt es in den Vereinigten Staaten eine riesige, bisher ungenutzte Mülldeponie: Arizonas Grand Canyon.)

Die Leichtigkeit, mit der Milliardärs-Klima-Klubmitglieder Geschäfte mit China machen, steht auch im Widerspruch zu allgemein anerkannten Standards der Umwelt- und Menschenrechtsethik.

Musk ist mit dem kommunistischen [Regime](#) Chinas ziemlich gut befreundet. Von der Aufnahme milliardenschwerer, vom Regime finanzierter [Kredite](#) über [Reden](#) in der chinesischen Botschaft bis hin zum [Bau](#) einer Fabrik in

Xinjiang inmitten des Völkermords an den Uiguren – er fühlt sich erstaunlich wohl in der Zusammenarbeit mit einem Staat, der auf Ideologien des totalitären Hasses und Missbrauchs beruht.

Gates überschreitet die Grenzen der US-Sicherheitsgesetze, um China beim Bau von [Kernreaktoren](#) zu helfen, die für den Antrieb von Marineschiffen geeignet sind, obwohl China weiterhin langfristige strategische Schritte unternimmt, um immer größere Teile des Pazifiks zu kontrollieren und die Seemacht der USA in dieser kritischen Region zu übertreffen.

Unglaublicherweise, aber verständlicherweise, kritisieren diese Milliardäre das Regime von Xi Jinping fast nie. Tatsächlich hat sich Musk mehrfach mit kommunistischen Funktionären getroffen und sagt häufig, dass China „[rockt](#)“ – obwohl das Land bei weitem der weltweit größte Emittent von pflanzendüngendem Kohlendioxid (CO₂) und giftigen Schadstoffen ist.

Tatsächlich waren die Treibhausgasemissionen Chinas im Jahr 2019 fast [2,5 Mal so hoch](#) wie die der Vereinigten Staaten – und höher als die aller Industrienationen der Welt zusammen. In CO₂-Äquivalenten emittierte China in diesem Jahr 14,1 Milliarden Tonnen – mehr als ein Viertel der gesamten weltweiten Emissionen.

Musk hat sogar seine Mitarbeit in den Beratungsgremien von Präsident Trump [eingestellt](#), um gegen dessen Entscheidung zu protestieren, sich aus dem sinnlosen Pariser Klimaabkommen zurückzuziehen, das eigentlich ein Vertrag ist.

Warum sind Musk und Gates so schnell dabei, Amerika zu kritisieren – aber nie die Volksrepublik zu tadeln? Sie leben offensichtlich nicht nach den Umweltprinzipien, die sie predigen, und kritisieren nicht einmal den weltweit größten Verursacher von Treibhausgasemissionen, giftigen Chemikalien sowie Kinder- und Sklavenarbeit.

Noch schlimmer ist, dass die von ihnen geförderte Politik der globalen öffentlichen Gesundheit schaden würde. Wie der Kongressabgeordnete John Curtis (R-Utah), Gründer des Conservative Climate Caucus, kürzlich feststellte, „führt die Vernichtung amerikanischer fossiler Brennstoffe nur dazu, dass sie durch schmutzigere ausländische Quellen, insbesondere chinesische und russische, [ersetzt](#) werden“. Vielleicht, so schlug Curtis vor, sollten wir stattdessen damit beginnen, „die Kohlenstoffemissionen und nicht die Energiequellen anzugreifen, und zwar durch Kohlenstoffabscheidung, amerikanische Innovationen, natürliche Lösungen und andere Wege, die die amerikanische Wirtschaft ankurbeln und gleichzeitig die globalen Emissionen reduzieren.“

In den letzten zehn Jahren haben die USA ihre CO₂-Emissionen stärker [reduziert](#) als jedes andere Land der Welt. Dennoch unterstützen Musk, Gates und andere Jetsetter weiterhin politische Maßnahmen wie das Pariser Abkommen, das den USA erhebliche Beschränkungen auferlegen würde, während China bis 2030 seine Emissionen weiter [steigern](#) kann.

Vielleicht sollten wir stattdessen einfach aufhören zu versuchen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, da diese monumentale und kostspielige globale Anstrengung von der Forderung angetrieben wird, eine „vom Menschen verursachte Klimakrise“ zu verhindern, die in Wirklichkeit gar nicht existiert.

Wenn diese Klimaaktivisten etwas für die Gesundheit von Mensch und Umwelt auf der ganzen Welt bewirken wollen, müssen sie ihre Perspektive und ihre Beziehung zum kommunistischen China ändern. Sie müssen anfangen, sich mit den Klima- und Wetterdaten der realen Welt zu befassen und das zu praktizieren, was sie predigen.

Leider sind sie nicht bereit, dies zu tun. Sie machen lieber Lärm (und mehr Milliarden) als die Wirtschaft und den Lebensstandard von uns Normalbürgern zu schützen oder einen echten produktiven Wandel in Amerika und im Ausland zu unterstützen.

***Autor:** [Paul Driessen](#) is senior policy advisor for CFACT and author of *Cracking Big Green and Eco-Imperialism: Green Power – Black Death*.*

Link:

<https://www.cfact.org/2022/07/05/billionaire-climate-elites-have-their-own-rules/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Wie Klima-Propaganda funktioniert

geschrieben von Chris Frey | 10. Juli 2022

[Kip Hansen](#)

[Hinweis des Übersetzers: Alle Hervorhebungen in diesem Beitrag im Original]

Manchmal habe ich so viele Daten, dass mir der Kopf schwirrt – was überraschend ist, da meine Toleranz sehr hoch ist – ich habe oft drei oder mehr Datenströme gleichzeitig laufen – Audio, Bild und das geschriebene Wort. Als ich heute mit dem Auto unterwegs war, hörte ich einen Beitrag auf meinem örtlichen, fast immer falschen öffentlichen Radiosender, den ich wegen seiner einseitigen politischen Berichterstattung in WDNC umbenannt habe.

Dieser regionale öffentliche Radiosender produziert und moderiert einen „Podcast“ (in Wirklichkeit handelt es sich eher um eine zweiminütige

regelmäßige Radiosendung) namens [EarthWise](#). Das Programm ist interessant und gut produziert, aber leider widmet es sich der Produktion von Beiträgen, die Fehlinformationen über unsere natürliche Welt verbreiten und sich stark auf klimapolitische Argumente stützen.

Wie die Columbia University's [Covering Climate Now](#) scheint auch EarthWise sich der Idee verschrieben zu haben, dass „jede Geschichte eine Klimageschichte ist“ – selbst wenn sie sie erfinden müssen.

Ihr neuestes Programm heißt [übersetzt] [Rote Pandas und Klimawandel](#). Sie können das Transkript lesen oder die zweiminütige Audioaufnahme anhören.

Rote Pandas, so erfahren Sie, sind überhaupt nicht mit den (immer so niedlichen) Großen Pandas verwandt, sondern gehören einer eigenen, exklusiven Gattung an. Wenn Sie eine erkennbare Analogie suchen, könnten Sie an einen roten Waschbären denken (obwohl auch diese nicht eng verwandt sind).

Das Programm ist so kurz, dass es den Rahmen der „fair-use“ sprengen würde, einen größeren Teil davon zu zitieren – es umfasst weniger als 500 Wörter einschließlich des Titels.

Die Propaganda funktioniert nun wie folgt:

1. EarthWise hat die Episode „Rote Pandas und der Klimawandel“ betitelt und sagt:

*„Der Verlust des Lebensraums ist die größte Bedrohung für das Überleben des Roten Pandas. Die Ausbreitung des Menschen in das Gebiet hat **in Verbindung mit den Auswirkungen des Klimawandels** zu einer Fragmentierung und zum Verlust von bewohnbarem Land geführt. Rote Pandas sind auch durch Jagd und Wilderei bedroht.“*

2. Das Programm berichtet korrekt, dass die IUCN den Roten Panda als gefährdet einstuft (die [Überprüfung](#) der Details ergab, dass sie sich nicht sicher sein konnten, so dass sie zugeben, dass „die Beweise für die genaue Rückgangsrage nicht ausreichen, um eine sichere Unterscheidung zwischen gefährdet und gefährdet zu treffen, und daher vorsichtshalber die Einstufung als gefährdet vorgenommen wird, bis genauere Informationen vorliegen.“)

3. Das Programm stützt sich auf eine [Studie](#), die Bista et al. (2021) im vergangenen Jahr in der Zeitschrift *Landscape Ecology* unter dem Titel: *Effect of disturbances and habitat fragmentation on an arboreal habitat specialist mammal using GPS telemetry: a case of the red panda* veröffentlicht haben [etwa: Auswirkungen von Störungen und Lebensraumfragmentierung auf ein auf Baumlebensräume spezialisiertes Säugetier mittels GPS-Telemetrie: der Rote Panda]. Die Studie kommt zu dem Schluss:

„Schlussfolgerungen: Rote Pandas scheinen einen Kompromiss einzugehen,

um in vom Menschen dominierten Landschaften zu leben, was sich langfristig nachteilig auf ihr Überleben auswirken kann. Dies deutet darauf hin, dass die derzeitigen Muster der Lebensraumfragmentierung und Waldnutzung die Bemühungen zum Schutz des Roten Pandas beeinträchtigen und dass die Auswirkungen auf die Landschaft bei der Planung von Schutzmaßnahmen berücksichtigt werden sollten.“

Anmerkung: In der Studie wird der Klimawandel nicht erwähnt, nicht ein einziges Mal.

4. Die IUCN (auch [hier](#) – siehe „Assessment Information in detail“) nennt als Hauptursachen für den Rückgang der Population 1) die Beschränkung der Ernährung auf Bambus, 2) die Bedrohung durch Hundestaupe (durch Haushunde oder verwilderte Hunde), 3) Konflikte mit Hirten um bestimmte Lebensräume und 4) die Jagd für den Handel. Eine aktuelle Bedrohung durch den Klimawandel wird in den Bewertungsdetails nicht erwähnt.

Unter dem Strich: Dies ist ein perfektes Beispiel dafür, wie die Propaganda zum Klimawandel in den heutigen Medien funktioniert:

1. Die Autoren von EarthWise **erfinden einfach den Klimawandel** als Ursache für den Rückgang und die Bedrohung der gefährdeten Roten Pandas und fügen ihn hinzu, ohne dass dies durch eine der von ihnen angegebenen Quellen gestützt wird.

2. Weil: Die Propagandisten *wissen*, dass niemand die Details überprüfen wird – niemand wird sich die Zeit nehmen, die Studie über den Roten Panda zu suchen und zu lesen – niemand wird die Details der Bewertung auf der Roten Liste der IUCN lesen. Sicherlich wird kein „Journalist“, der über die Geschichte berichten will, etwas anderes tun, als Referenzzitate zu kopieren und einzufügen und die präsentierten Fehlinformationen nachzuplappern.

3. Unzählige Menschen, die öffentlich-rechtliche Radiosender hören, und ihre Kinder werden davon überzeugt sein, dass „der Klimawandel die wirklich niedlichen Roten Pandas tötet!“ – was eine Lüge ist.

Kommentar des Autors dazu:

Warum erfinden die Journalisten von EarthWise Dinge? Warum verbreiten sie diese Art von offensichtlicher Fehlinformation? Ich weiß es nicht, aber ich habe ihnen einen Kommentar geschickt, in dem ich sie frage... Ich werde weiter unten nachsehen, ob sie meinen Kommentar veröffentlichen oder antworten.

Wie in vielen anderen Fällen werden die Populationszahlen des Roten Pandas am besten als „unbekannt“ eingestuft – was die IUCN nicht davon abhält, sie als gefährdet einzustufen (nur für den Fall, dass sie es sein könnten...).

Seien Sie vorsichtig, was Sie glauben, wenn es von den Massenmedien

kommt – deren Journalisten sind im Allgemeinen durch böartige, oft absichtliche Fehlinformationen korrumpiert worden. Wenn es Ihnen wichtig ist, überprüfen Sie die Fakten selbst (machen Sie sich nicht die Mühe, Meinungen zu überprüfen – sie unterscheiden sich immer). Verweise auf akademische Studien sind nicht mehr vertrauenswürdig – wie wir in diesem Fall sehen, müssen Sie die zitierte Arbeit selbst überprüfen, um festzustellen, ob sie tatsächlich das berichtet, was impliziert wird.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/07/06/how-climate-propaganda-works/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE